

Oder man hat nahe bei der Wohnung ein zum Klären zwar untaugliches, aber mit Wasser versehenes Stück Land; dieses reinige man von den werthlosen Stämmen und Büschen, streue Blaugrassamen umher, und in Kurzem wird man einen guten Weideplatz haben.

Will man Blaugras zur Winterweide haben, so muß es im Sommer unberührt bleiben. Tausende von jungen Maulthieren werden ohne alle Mühe auf bloßen Blaugras-Weiden durchwintert. — Für Fohlen und Kälber gewinnt man auch dadurch eine gute Winterweide, daß man ein Stück Land schon gegen das Ende des August mit Roggen besät; im nächsten Mai ist es noch Zeit, dasselbe Land wieder umzupflügen und mit Korn zu bepflanzen. Die Winterbeweidung diene dem Boden zugleich als Düngung. — Werden die Thiere bei solcher Behandlung auch nicht so fett als die im Stalle gehaltenen; so bleiben sie doch gesünder.

---

### Dreizehnter Abschnitt.

Gartenanlage; Gemüsebau: Kartoffeln, Rüben, Kohl, Bataten, Melonen u. s. w.

---

Einen größeren Garten rein von Unkraut und in guter Ordnung zu erhalten, erfordert hier für die meisten Landwirthe zu viel Zeit und Mühe. Ein kleiner, durch Pallisaden eingezäunter Blumengarten reicht hin; er soll nahe bei dem Hause sein und zugleich solche Küchengewächse liefern, welche die Hühner beschädigen würden, oder für welche der Pflug sich weniger eignet, als: Erbsen, Zwiebeln, Spargeln, Lattich, Gurken, Möhren, Frühbohnen (die späten pflanzt man bei die Kornstöcke und läßt sie an den Kornstangen sich empor-